

Klein, aber oho!

DGRV fördert Genossenschaften in Paraguay

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften von Kleinbauern und die Förderung von gewerblichen Kleinunternehmern durch Spar- und Kreditgenossenschaften verbessern die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen und tragen zur Überwindung der Armut in Paraguay bei.

Neue Regierung

Die Armutsbekämpfung ist in Paraguay – wie in vielen anderen lateinamerikanischen Ländern – eine der größten Herausforderungen für Staat und Gesellschaft. Die politischen Rahmenbedingungen für einen Wandel und eine Neugestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen haben sich erheblich verbessert, seitdem der ehemalige Bischof Fernando Lugo im August 2008 die Wahl gewann und seither die Ämter des Staatspräsidenten und des Regierungschefs innehat. Damit wurde die 61 Jahre – davon 35 Jahre in einer Diktatur – regierende Colorado-Partei abgelöst.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hat eine günstige Ausgangslage geschaffen, der Armut im Land nachhaltig entgegenzuwirken. Gerade für die Bevölkerung der unteren Einkommensschichten ist etwa die Verbesserung der Infrastruktur und des in vielen Bereichen nur rudimentären Bildungs- und Ausbildungswesens sowie die Stärkung dezentraler Einrichtungen entscheidend, um besser am Wirtschaftswachstum teilhaben zu können.

Von den 6,7 Millionen Paraguayern leben rund eine Million als Migranten in den Nachbarländern Argentinien und Brasilien, viele auch in Spanien und den USA. Über 20 % der Bevölkerung leben in extremer, weitere 15 % in relativer Armut. Diese Menschen müssen mit weniger als einem bzw. zwei US-Dollar täglich auskommen. Eigentlich verfügt das Land – vor allem im Ostteil – über sehr fruchtbare Böden, ausreichend Wasser sowie Energie durch Wasserkraft. Dies konnte aber bisher noch nicht genutzt werden, um die Armut effizient zu verringern.

Wichtige Bedeutung der Genossenschaften

Die neue Regierung betont nachdrücklich, dass bei der Förderung gerade marginalisierter Bevölkerungsgruppen die im Land stark verankerten Genos-

Genossenschaften haben sowohl im Realsektor als auch im Finanzsektor eine im weltweiten Vergleich überdurchschnittliche Bedeutung für die Volkswirtschaft des Landes.

schaften eine entscheidende Rolle spielen sollen. Fast eine Million Paraguayer sind Mitglied in einer Genossenschaft, dies entspricht ca. 30 % der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung. Ein Großteil davon sind Kleinst- und Klein-

unternehmer sowie kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe.

Genossenschaften haben sowohl im Realsektor als auch im Finanzsektor eine im weltweiten Vergleich überdurchschnittliche Bedeutung für die Volkswirtschaft des Landes. In einigen Bereichen, so z.B. der Produktion und Vermarktung von Milchprodukten, übersteigt der Marktanteil der Genossenschaften 80 %. Im ländlichen Finanzsektor liegt der Anteil der Genossenschaften bei über 50 %. Etwa die Hälfte der Bevölkerung in ländlich geprägten Regionen oder den Randgebieten der Städte erhalten über eine Spar- und Kreditgenossenschaft Zugang zu Finanzdienstleistungen. Gemessen am Kreditvolumen und dem Volumen der Spareinlagen im gesamten Finanzsektor liegt der Anteil der Genossenschaften bei 17 bzw. 25 %.

Genossenschaften in Paraguay übernehmen – wie in vielen anderen Ländern Lateinamerikas – auch solche Aufgaben in sozialen und kulturellen Bereichen, die von der öffentlichen Hand nur unzureichend erledigt werden. Die Mitglieder können im Gesundheits- und Bildungsbereich auf komplementäre Angebote ihrer Genossenschaften zurückgreifen. Dass diese zusätzlichen sozialen Funktionen den Mitgliedern nur angeboten werden können, wenn die Genossenschaften in ihrem originären und

operativen Geschäft unternehmerisch ausgerichtet sind und nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien geführt werden, ist eine der Herausforderungen und der Ansatzpunkt der Beratungsarbeit des DGRV.

Angemessene Rechtsgrundlagen inklusive staatlicher Regulierung und Aufsicht sind weitere wichtige Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Arbeit bei der Entwicklung von genossenschaftlichen Strukturen. Dies ist besonders deshalb wichtig, weil es viele gemischtwirtschaftliche Genossenschaften gibt. So haben die meisten Agrar-genossenschaften eigene Spar- und Kreditabteilungen mit zum Teil beträchtlichen Volumina.

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Engagement des DGRV zielt darauf ab, benachteiligten Bevölkerungsschichten und KKMU (Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen), die oft von formellen Marktzugängen ausgeschlossen sind, zusätzliche bzw. neue wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen und so zur Entwicklung der lokalen und regionalen Wirtschaft beizutragen.

Die Unterstützungsleistungen durch den DGRV werden insbesondere nachgefragt, um den Modernisierungs- und Professionalisierungserfordernissen sowie den Anforderungen, die durch den neuen Rechts- und Regulierungsrahmen entstanden sind, gerecht zu werden.

Beratungsansatz des DGRV

Durch die Beratung im Finanzsektor und im realen Sektor leistet der DGRV einen wichtigen Beitrag zur Förderung effizienter genossenschaftlicher Strukturen. Die Projekte umfassen die Arbeit auf Mikroebene (Basisgenossenschaften) und auf Mesoebene, d.h. die Unterstützung von Verbund- und Zentralunternehmen, nationalen Verbänden und dem genossenschaftlichen Dachverband bei der Optimierung ihrer Aufgaben und Serviceleistungen. Auf Makroebene erfolgt neben der Beratung des genossenschaftlichen Aufsichtsinstituts INCOOP auch ein kontinuierlicher Austausch mit der Zentralbank und verschiedenen Regierungsstellen.



Die Schwerpunkte der Beratungsarbeit bei landwirtschaftlichen Genossenschaften und deren Verband FECOPROD liegen darin, das interne Kontrollsystem einschließlich der internen Revision zu verbessern, um die Regulierungsvorschriften des genossenschaftlichen Aufsichtsinstituts INCOOP zu erfüllen. Zudem sollen die betrieblichen Prozesse optimiert werden.

Mit FECOPROD wurde ein Arbeitskreis von Geschäftsführern eingerichtet, in dem unter anderem die Themen Risikomanagement sowie gemeinsame Vermarktungsstrategien für Agrar-genossenschaften diskutiert und bearbeitet werden. Die Mitarbeiter des Verbandes und deren Mitgliedgenossenschaften wurden in ein Ausbildungsprogramm zur genossenschaftlichen Betriebsführung integriert, das zusammen mit der Zentralgenossenschaft der Spar- und Kreditgenossenschaften CENCOPAN

und der Universität UCSA entwickelt wurde.

Unterstützend zu der Arbeit vor Ort werden vom DGRV Fachprogramme unter anderem in Deutschland organisiert. So informierte sich im Herbst 2008 eine Delegation von Entscheidungsträgern der Partnerorganisationen aus Paraguay über die Leistungsfähigkeit des genossenschaftlichen Sektors in Deutschland. Besuche bei Volksbanken und Raiffeisenbanken, Genossenschaften von Winzern, Milcherzeugern und Bäckern, beim Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., der ZG Karlsruhe, der DZ BANK, der Sicherungseinrichtung des BVR und der Deutschen Bundesbank ermöglichten einen umfassenden Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Ein Beitrag von
Steffen Müller und Nina Molitor